

Pfingsten – Geist der Verständigung

Das verlängerte Pfingstwochenende ist angebrochen. Pfingsten ist das Fest der Inspiration, der Kreativität und auch der Völkerverständigung. Das Pfingstereignis, also die Erfüllung mit dem Heiligen Geist, wird durch das gegenseitige Verstehen somit zur Umkehrung der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel, der in der Urgeschichte des Alten Testaments geschildert wird.

Voller Enthusiasmus machten sich die Menschen damals an den Bau des Turms, welcher der grösste jemals gebaute werden sollte. Man hat sich so viel vorgenommen für dieses Projekt; wollte sich selbst ein Denkmal und allen anderen ein Zeichen setzen: wir sind die Besten! Doch wie so oft, wenn die Leidenschaft überhandnimmt, weiss jede(r) besser, welches die einzig richtige Bauweise ist. Es kommt zum Streit, man versteht sich nicht mehr, man spricht unterschiedliche Sprachen.

An Pfingsten geschah das Umgekehrte. Die Menschen sprachen zwar, wie ihnen der «Schnabel» gewachsen war, konnten sich aber plötzlich verstehen. Wir kennen ein ähnliches Phänomen: wenn wir in den Ferien und der Landessprache nicht mächtig sind, und uns trotzdem verständigen müssen. Plötzlich funktioniert es, weil alle Beteiligten sich grösste Mühe geben, jedes noch so kleine Zeichen des anderen zu verstehen und sei es mit Händen und Füßen oder in einer Drittsprache. Und plötzlich gelingt es und man versteht, was der andere sagen wollte. Man versteht sich und fühlt sich verstanden. Die Voraussetzung dazu ist die absolute Bereitschaft, sich verständlich zu machen und verstehen zu wollen.

Oft macht sich heute das Gefühl breit, dass Menschen sich nicht mehr zuhören, besonders dann, wenn es um unsere «Türme» geht: also um Politik. Schnell stecken wir einander in Schubladen und wissen es besser als die anderen. Die Meinungen sind schnell gemacht, jedoch meist, ohne einander zuzuhören. Wie damals, als der Turm gebaut werden sollte... und die Menschen mit diesem «Vorzeigeprojekt» kläglich am gegenseitigen Unverständnis scheiterten.

Die Kirchen sind keine politischen Parteien, vertreten aber Werte. Sie können genau diese Werte in Erinnerung rufen. Z.B., dass politische Diskussionen nicht im Geist des Turmbaus zu Babel, sondern im Geist von Pfingsten geführt werden: mit dem unbedingten Willen, einander zuzuhören und sich zu verstehen. Und dann gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen. Begegnet man sich im Geist von Pfingsten, wird man auch solche Lösungen finden. Denn Pfingsten bedeutet auch: «zämä funktioniert!»

Pfr. René Schärer, evang.-ref. Kirchgemeinde Oberuzwil-Jonschwil